

Zahlen und Fakten

Projektstatus:

- Erstellung der Genehmigungsunterlagen

Vorhaben

- A 99 Autobahnring München – 6-streifiger Ausbau zwischen dem Autobahndreieck München-Süd-West und dem Autobahnkreuz München-West; Bauabschnitt I: Autobahndreieck München-Süd-West bis Tunnel Aubing

Länge des Ausbaubereichs

- rund 3 Kilometer

Vorhabenträgerin

- Die Autobahn GmbH des Bundes, Niederlassung Südbayern

Geplante Maßnahmen

- Erweiterung der A 99 von vier auf sechs Fahrstreifen
- Erweiterung der Anschlussstellen München-Freiham-Mitte und Germering-Nord
- Bauliche Anpassung der Überführungsbauwerke an den Anschlussstellen München-Freiham-Mitte und Germering-Nord

Lärmschutz:

- Neubau von Lärmschutzanlagen, teils als Ersatz für bestehende Lärmschutzanlagen
- Ausstattung beider Fahrbahnen mit lärm-minderndem Belag

Naturschutz

- Umfangreiche Schutzmaßnahmen für Flora und Fauna während der Bauzeit
- Schaffung von Ausgleichsflächen und Ersatzhabitaten

Nächste Schritte im Projekt:

- Erarbeitung und Fertigstellung der Genehmigungsunterlagen
- Einreichen der Planungsunterlagen zur Genehmigung bei der Regierung von Oberbayern



Das Projekt im Überblick

Die A 99 ist eine der wichtigsten Verkehrsadern im Freistaat Bayern. Sie dient als Autobahnring um München zur Entlastung des innerstädtischen Verkehrs und ist der Hauptverkehrsweg für den Fern- und Güterverkehr der bayerischen Landeshauptstadt. Gleichzeitig ist sie eine der am stärksten belasteten Autobahnen im bayerischen Verkehrsnetz.

Im Münchner Westen verbindet die 2006 freigegebene A 99 das Autobahndreieck München-Süd-West und das Autobahnkreuz München-West. Die Strecke umfasst auf einer Länge von knapp sieben Kilometern die Anschlussstellen München-Freiham-Mitte, Germering-Nord und München-Lochhausen sowie den Tunnel Aubing und zahlreiche Überführungen. Für den Verkehr stehen pro Fahrtrichtung jeweils zwei Fahrstreifen plus Seitenstreifen zur Verfügung.

Aufgrund der hohen Verkehrsbelastung der Strecke aktuell und auch in Zukunft plant die Autobahn GmbH des Bundes, Niederlassung Südbayern (Autobahn Südbayern) den Ausbau der A 99 in diesem Abschnitt von zwei auf jeweils drei Fahrstreifen pro Fahrtrichtung.

Das gesamte Ausbauvorhaben ist in zwei Bauabschnitte unterteilt, die nacheinander geplant und umgesetzt werden. Zunächst plant die Autobahn Südbayern den ersten Bauabschnitt zwischen dem Autobahndreieck München-Süd-West und dem Südportal des Tunnels Aubing auf einer Länge von etwa drei Kilometern.



A 99 – Autobahnring München

6-streifiger Ausbau zwischen dem Autobahndreieck München-Süd-West und dem Autobahnkreuz München-West; Bauabschnitt I: Autobahndreieck München-Süd-West bis Tunnel Aubing

Planungsstand: März 2024

Impressum

Herausgeber: Die Autobahn GmbH des Bundes,
Niederlassung Südbayern

Seidlstraße 7 – 11
80335 München
presse.suedbayern@autobahn.de

Fotos: Felix Bonn
Redaktion und Gestaltung: Lots* GmbH, Leipzig
Druck: Saxoprint



Die wichtigsten Informationen zum Projekt

Weshalb wir bauen

Der 6-streifige Ausbau ist notwendig, um die Leistungsfähigkeit der A 99 West wiederherzustellen und zu sichern. Nur eine leistungsfähige Autobahn ist in der Lage, den Verkehr von anderen Straßen fernzuhalten. Der Ausbau sorgt für zusätzliche Kapazitäten auf der Autobahn und damit für eine spürbare und notwendige Entlastung auf angrenzenden Verkehrswegen – insbesondere im städtischen Raum im verkehrlich hoch belasteten Münchner Westen.

Das gesamte Ausbauprojekt ist aufgrund seiner Länge und der hohen Komplexität in zwei Bauabschnitte unterteilt, die nacheinander geplant und umgesetzt werden. Der erste Bauabschnitt umfasst den etwa drei Kilometer langen Bereich zwischen dem Autobahndreieck München-Süd-West und dem Südportal des Tunnels Aubing.

Auf welcher rechtlichen Grundlage wir bauen

Das Ausbauprojekt ist im aktuell gültigen Bundesverkehrswegeplan 2030 enthalten und als „vordringlicher Bedarf mit Engpassbeseitigung“ eingestuft. Der Gesetzgeber hat die Autobahn Südbayern mit der Planung und Umsetzung des Ausbauprojekts beauftragt.

Wie sich der Verkehr entwickeln wird

Die Planung der Autobahn Südbayern basiert auf einer mit der Stadt München abgestimmten Verkehrsprognose, um ein realistisches Bild der künftigen Verkehrsbelastung im Ausbaubereich zu erhalten. Dabei wird auch die Entwicklung des angrenzenden, neuen Stadtteils Freiham mitsamt des daraus resultierenden Bevölkerungswachstums berücksichtigt.

Aus heutiger Sicht wird der Verkehr auf der A 99 weiter zunehmen. Die Berechnungen der Autobahn Südbayern prognostizieren für den dann ausgebauten Abschnitt ein Wachstum von bis zu 36 Prozent mehr Kraftfahrzeugen pro Werktag.

Warum das Projektumfeld hochkomplex ist

Aufgrund der Entwicklung des Stadtteils Freiham existieren im direkten Projektumfeld zahlreiche Schnittstellen zwischen den Planungen der Autobahn Südbayern und den Planungen der Landeshauptstadt München. Die Autobahn Südbayern und die handelnden Referate der Landeshauptstadt München sind sich bewusst, dass der Erfolg der einzelnen Projekte in dieser komplexen und fordernden Gemengelage von enger Zusammenarbeit und gemeinsamer Abstimmung abhängt. Durch partnerschaftliche Kooperation ist es gelungen, gegenläufige Ziele auszugleichen und einen Prozess zu entwickeln, der die zahlreichen Anforderungen berücksichtigt und einbezieht.

Welche Vorhaben parallel im Umfeld geplant werden

- Entwicklung des neuen Stadtteils Freiham-Nord
- Planung des Landschaftsparks Freiham
- Neubau eines Autobahnzubringers an die Anschlussstelle Germering-Nord durch den Stadtteil Freiham-Nord und den geplanten Landschaftspark
- Vorhaltemaßnahmen für eine U-Bahn-Abstellanlage für die Linie U 5
- Planung eines Badesees westlich der A 99
- Grobplanung für den Ausbau der S-Bahnstrecke S 4 auf der Oberfläche des Tunnels Aubing

Wie der Zeitplan aussieht

Aktuell werden die Genehmigungsunterlagen erstellt. Voraussichtlich 2024 sollen die Planfeststellungsunterlagen zur Genehmigung vorgelegt werden. Nach erfolgreichem Abschluss des Planfeststellungsverfahrens beginnen die sogenannten Ausführungsplanungen. Anschließend erst kann mit der Umsetzung begonnen werden – aus heutiger Sicht frühestens 2028.